

1. N. 137.293

Claußthal

8. Juli 88



Lieber Herr, aus,

beden Dank für Ihre freund-
lichen Brief. Ihr Schreiben bei Hertz thut mir sehr
leid; ich hätte mich sehr gefreut, wenn Sie gerade eben
ausgenommen wären; Sie hätte gerne mit der Romans
Opfer wäre auch für Sie selbst sehr erstvöll ge-
sen. - Didericks habe ich für ausgeklappt, dar-
über ich für die andere Zeit überleben. Ich will was
sachen parich, die er schon ausgelesen hat. - Ja,
wie wäre es denn mit Reisen? Ich will mich
nicht dem Modernen zuwenden.

Ihre Auslegung bei der Hof-
auf sich doch ein bald entscheiden, nachdem
Schulthe Definitio in Wien ausgestellt ist. Viel
Glück!!

Nach Solter bin ich noch nicht
gekommen, der Welter ist zu stand; es regnet
bald in die Chaussees sind geändert. Aber

sowas du selber geht!

Mein Roman wird diese Woche
fertig! Gott sei Dank! Hat uns im Magen zu-
legen die alte Zeit.

Kommen Sie uns nicht anerken-
nen über „Quickborn“ mitteilen, Sie wissen,
das Unternehmen, welches gehört bei Wagner u.
schon sehr sind bei dem Scherborn war:
Soll man sich mit den Leuten anlegen, oder
haben in kein Feld und abweist man
sich? Sie werden mich sehr zu danken ver-
pflichten, wenn Sie uns den besten Rat geben.

Grüß!

Ernst





